

Evangelisation und Seelsorge

FeG-Seelsorge-Forum
Evangelium inspirierend weitersagen
Referent: Detlef Kühne, Norderstedt

Thesen

- Evangelisation ist zutiefst seelsorglich
- Seelsorge ist zutiefst evangelistisch
- weder
 - ist Seelsorge ein Anhängsel bei Evangelisationen
 - noch darf Evangelisation seelsorglich unsensibel sein
- beides geht Hand in Hand
- bei beidem geht es darum, Menschen zu helfen, dass Frieden und Gelassenheit in ihr Leben einziehen

- meine Thesen greifen schon Beobachtungen auf die uns noch beschäftigen werden
- möglicherweise für manche eine Verkürzung oder sogar etwas ganz anderes wie ihre Definition von Seelsorge oder Evangelisation
- entscheidend für den Gedankengang heute Abend ist die gemeinsame Zielsetzung die sich im letzten Satz ausdrückt

"Wir unterstützen Gemeinden darin, ihre evangelistische Kultur zu stärken, damit Menschen Jesus finden!" (evangelisation.feg.de)

- ein starker Satz!
- tolle Beiträge/Videos dazu auf der weitersagen-Homepage!
- mit dem enthaltenen Ziel "damit Menschen Jesus finden" werden wir uns noch auseinandersetzen
- aber jetzt erstmal mit dem Stichwort Kultur
- die meisten werden den Satz kennen: Kultur isst Strategie zum Frühstück (Peter F. Drucker, Hans Jörg Bullinger, u.a.)

Welche Kultur prägt uns?

- Seelsorger sind keine Evangelisten!
- Evangelisten sind keine Seelsorger!
- Seelsorge als "Anhängsel" bei Evangelisationen und Kongressen
- Seelsorge als "Reperaturwerkstatt" für Bekehrte
- "Gemeinden müssen erstmal "heil werden" ... bevor wir evangelisieren können!"
- Inneres Wachsen vs. äußerem Wachsen
- ...

Schauen wir mal welche Kultur uns prägt!

Hier ein paar Erfahrungen die ich gemacht habe.

Die Reflektion darüber ist neben dem nachfolgenden Austausch entscheidend für den weiteren Gedankengang.

Austausch in Kleingruppen / Breakout-Session

- Welche Erfahrungen bringst du mit?
- Wie hast du bisher das Verhältnis von Seelsorge und Evangelisation erlebt?

Überwindung falscher Abgrenzungen zwischen Evangelisation und Seelsorge

- Evangelisation und Seelsorge vom gemeinsamen Ziel her denken
- Evangelisation und Seelsorge als Vermittler zwischen Schöpfer und Geschöpf, Geschöpf und Geschöpf, Geschöpf mit sich selbst
- den eigenen Schwerpunkt entdecken und einander ergänzen
- Kultur neu prägen

- aus der Organisationslehre wissen wir: entscheidend, dass alle am gleichen Ziel arbeiten
- bei Seelsorge und Evangelisation habe ich eher nicht den Eindruck
- wenn jedoch Kultur (auch im Bezug auf Seelsorge und Evangelisation) einer Gemeinde geprägt ist von gleichem Ziel kommt Gemeinde ganz neu in Bewegung
- das bedeutet nicht, dass Seelsorger nun auch Evangelisten sein sollen und umgekehrt - jeder darf seinen Schwerpunkt haben aber mit dem gleichen Ziel und in gegenseitiger Ergänzung

Seelsorge ist ... Evangelisation ist ...

- ... Gottes Sorge für den ganzen Menschen als Seele.
- ... erzählen der Guten Nachricht von Jesus und Einladung zu einem Leben mit Jesus (und Gott)

- zwei Sätze aus dem Bereich Seelsorge und Evangelisation
- beide verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz bei dem es um den ganzen Menschen und sein Leben geht
- wenn sich Gott um seine Menschen "sorgt" und sie durch Jesus einlädt zu einem neuen Leben mit IHM als Gottes Kind dann soll etwas heil werden, was vorher (ganz oder zu Teilen) kaputt war
- was mir immer wieder auffällt: wir sprechen in FeGs viel von Jesus, mit ihm leben, zu ihm ja sagen uvm
- insbesondere im Bereich Evangelisation
- in verschiedenen Kirchen/Denominationen ist das unterschiedliche (s.a. Christian A.Schwarz)

Seelsorge ist ... Jesus ist ...

- "Seelsorge ist das Wesen Gottes" (Christian Bouillon in "Brücken in die Lebenswelten - Seelsorge nach außen denken)
- "Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen." (Jesus in Joh 14,9b)

- interessant: im Bereich Seelsorge ist oft von Gott die Rede
- dieser Unterschied ist eine Beobachtung meinerseits und nicht mit einer genauen Untersuchung und handfesten Zahlen belegt, aber trotzdem wichtig
- ein Beispiel dafür ist der Satz von C.Bouillon)
- aber was/wie ist das Wesen Gottes? Die Frage danach ist der Kern aller Religionen
- genau darum geht es auch in der Frage an Jesus in Joh 14: "Zeige uns den Vater" und in Jesu Antwort
- dieser Satz ist ein Schlüsselsatz für meinen Ansatz von Seelsorge und evangelistischer Predigt/Arbeit
- mit der auf der nächsten Folie folgenden Schlussfolgerung

In Seelsorge und Evangelisation gilt es, Menschen mit dem Wesen Gottes in Verbindung zu bringen und sie einen Blick in das Herz Gottes werfen zu lassen und ihnen zu zeigen, wer sie in Gottes Augen sind!

- Dieser Satz ist ein Schlüsselgedanke für den weiteren Gedankengang und für die Frage, wie wir Evangelisation und Seelsorge von einem gemeinsamen Ziel her denken können

Austausch in Kleingruppen / Breakout-Session

- Welches Bild von Gottes Wesen ist dir in Evangelisationen (und auch Predigten) und Seelsorge begegnet?
- Welche Rolle spielte dabei Jesus?
- Welche Rolle spielten dabei SeelsorgerInnen / EvangelistInnen/ PredigerInnen / Gemeinde?

Eine Verkündigung, die am Kreuz bei der Sündenvergebung stehen bleibt, führt nicht zum eigentlichen Ziel Jesu!

- Nicht falsch verstehen: ich will nicht die Sündenvergebung und den Loskauf durch Jesus entwerten oder gering schätzen! Das was am Kreuz geschah ist die Grundlage unserer neuen Beziehung zu Gott!
- Aber wichtig ist, was wir am Kreuz in Jesus Christus von Gott entdecken können! Wir werden einen tiefen Blick in das Vaterherz Gottes!
- Evangelisation (insb. früher) hatte einen starken Fokus auf Sündenvergebung (deshalb JC-zentriert)
- Meine Erfahrung in der Seelsorge zeigt aber, dass man das für sich in Anspruch nehmen kann aber nicht zwingend bei Gott als seinem Vater ankommt. Dann ist Gott zwar "richtig" aber nicht Vater (ich nenne diese Beobachtung gerne das "Zweite-Sohn-Problem" in Anlehnung an das Gleichnis vom Vater und den zwei Söhnen).
- Jesus ist aber gekommen um uns den Vater zu zeigen (Abba / Vorhang Tempel zerrissen). Jesus ist nicht gekommen um uns Jesus zu bringen sondern den Vater! Der Heilige Geist macht uns gewiss, dass wir Kinder Gottes sind!
- Eine Verkündigung und ebenso die Seelsorge müssen dieses Ziel unterstützen!

**Eine Seelsorge, die nicht das Grundproblem der menschlichen Existenz
angeht, schöpft ihr Potential nicht aus und bleibt an der Oberfläche!**

- Ein steiler Satz - aber es geht letztlich um die Aufarbeitung und Beseitigung des menschlichen Grundproblems seit Adam und Eva: Misstrauen!
- Alle Sünde / Probleme fangen da an wo der Mensch "gott-los" wird (Scham, gegenseitige Schuldzuweisungen, Verantwortung leugnen/zuschieben, Angst, Mangel an Sicherheit / Liebe)
- Der Mensch im Zustand des Mangels bekommt Stress - mit Anderen und sich selbst!
- Es fehlt ihm die Gelassenheit eines Kindes, geborgen beim himmlischen Vater!
- Wie viel Stress haben wir (miteinander) in Gemeinden (genau deswegen behaupte ich)!
- Wo es um richtig/falsch um meins/deins um Erfüllung meiner statt deiner Bedürfnisse geht fehlt etwas entscheidendes!

Der Mensch auf dem Weg zum Ziel (3G)

Geliebt

Geborgen

Gelassen

- Diese 3G kommen nicht nur NACH der Sündenvergebung am Kreuz! Gottes Liebe ist schon viel früher da und arbeitet durch seinen Heiligen Geist am Menschen!
- Bestimmen diese 3G sowohl die Verkündigung als auch Seelsorge haben wir ein gemeinsames Ziel!

Geliebt

- Jesu Ziel ist, dass wir die Liebe des himmlischen Vaters entdecken
- und damit das wichtigste Grundbedürfnis und der häufigste Mangel gestillt werden

- Hier schließt sich der Bogen von Adam und Eva bis hin zu Jesus am Kreuz
- Wo Verkündigung nicht die Liebe und Barmherzigkeit Gottes betreibt und Menschen aus dem Dilemma des Misstrauens Gott gegenüber holt, geht sie am Ziel Jesu vorbei.
- Aber wenn sie sie betreibt, saugen Menschen diese Botschaft aus und das führt uns direkt zu Satz 2:

- NF

Geborgen

- Die Erkenntnis und Erfahrung der bedingungslosen Liebe Gottes führt immer mehr in eine tiefe Geborgenheit als Kind Gottes

- Der Mensch der in Christus den Blick in das Vaterherz Gottes wirft und immer mehr die Liebe des Vaters erkennt erfährt einen lebenslangen Prozess der Heilung mit zunehmender Geborgenheit!
- Das ist ein Prozess mit vielen Widerständen und Hindernissen die oft seelsorglich aufgearbeitet und begleitet werden müssen.
- Immer wieder müssen Menschen die Botschaft von der Liebe Gottes hören!
- Daran arbeiten was blockiert.
- Da gehen Verkündigung und Seelsorge Hand in Hand.
- Menschen die das verkündigen und leben werden zu Zeugen dieser Botschaft und Erfahrung.
- Da ist Gemeinde (wenn denn die Kultur der Gemeinde dem entspricht) ein Ort dieser Erfahrung.

Gelassen

- Die Erfahrung dieser Geborgenheit führt zu einer Gelassenheit
 - und einer inneren Veränderung
 - die mir ganz neue Handlungsoptionen öffnet
 - meinen Beziehungen eine neue Qualität gibt

- In meiner seelsorglichen Arbeit und in meiner Verkündigung habe ich mir unterschiedliche Methoden und Ansätze angeeignet um Menschen auf dem Weg zu "3G" zu helfen - sie zu begleiten.
- Immer wieder stoße ich auf das "Kopf-Herz-Problem" - wir wissen viel über Gott und den Glauben aber die Umsetzung im Leben gelingt nicht weil das Herz nicht genug von der Gelassenheit eines Gotteskindes geprägt ist.
- Doch je mehr dies geschieht umso größer wird die befreiende Wirkung des Evangeliums und die Handlungsoptionen positiver und die Qualität der Beziehungen heiler (zu Gott, zu anderen Menschen, zu mir selbst)

These

- sowohl Seelsorge als auch Evangelisation dienen dem Ziel der immer tieferen Erfahrung von 3G
- dabei unterscheiden sich Christen und Nicht-Christen nicht
 - die einen haben die Liebe Gottes erkannt und wachsen
 - die anderen haben die Liebe Gottes noch nicht erkannt aber Gottes ist in seiner Liebe schon längst an ihnen dran
- Gemeinde und ihre entsprechend geprägte Kultur ist der Ort wo Menschen 3G hören, erleben, Hilfe und Begleitung erfahren

Wichtig: kein Unterschied zwischen Christen und Nicht-Christen - wir sind alle auf dem Weg!

Seelsorge ist da nicht mehr "Reparaturwerkstatt" (und damit für die die irgendwie im Defizit sind)

sondern Hilfe / Unterstützung / Begleitung auf Augenhöhe.

Seelsorge ist nicht mehr der Evangelisation nachgeschaltet und Evangelisation zielt auch nicht auf ein einmaliges Ereignis (Bekehrung) ab sondern beides ist ein lebenslanger Prozess der erst in der Herrlichkeit Gottes in der Ewigkeit endet.

Austausch in Kleingruppen / Breakout-Session

- Welche Rolle spielt die Vermittlung von "Geliebt" und "Geborgen" in der (deiner) Seelsorge und/oder Predigt?
- Wie entsteht Gelassenheit und welches seelsorgliche Potential kann sich dadurch entfalten?

Bibelstellen

Zeige uns den Vater

Joh 14,8.9.

Seht doch, wie sehr uns der Vater geliebt hat ...

1.Joh 3,1

In ihm sind alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis verborgen.

Kol 2,3ff

Vom Vater und seinen zwei Söhnen

Lk 15,11ff

Es ist noch eine Ruhe vorhanden für das Volk Gottes

Hebr 4,9

Material

- Brücken in die Lebenswelten - Seelsorge nach außen denken
(Vortragsmanuskript von Christian Bouillon unter seelsorge.feg.de/service-downloads)
- Vater: Ein Blick in das Vaterherz Gottes (Geri Keller)
- Nimm sein Bild in dein Herz (Henri Nouwen)
- Willkommen daheim: Eine Übertragung des Neuen Testaments, die den Verstand überrascht und das Herz berührt (Fred Ritzhaupt)
- Geliebt - Geborgen - Gelassen (Wolfgang Kraska)